

Heinr. Kirsch, Reallehrer, Freiburg (aff. □ Leopold z. Fr. Karlsruhe).

Louis Schlageter, Gasthofbesitzer, Menzenschwand.

Das Säckinger Kränzchen hatte in dem letzten Jahre durch Tod und Wegzug mehrere tüchtige Mitglieder verloren, arbeitete aber eifrig und hingebend unter der Führung der Vrr. D. Bally und C. Wieland (vgl. die Zeichnungen S. 81).

Das Wiesentäler Kränzchen litt vorübergehend unter persönlichen Mißverhältnissen, nicht unter der Leitung. Es stand wie bisher unter den Vrn. Dr. Ad. Hermann, Arzt in Zell, und Aug. Fehrenbach, Kaufmann daselbst.

Die Vrr. auf dem hohen Schwarzwald (Furtwangen usw.) verhielten sich tatenlos. Persönliche Mißhelligkeiten beeinträchtigten das br. Leben. Diese zogen sich durch mehrere Jahre hindurch und schlugen dem Kreise schwere Wunden, von denen er sich nicht mehr erholen sollte.

Um mit den zahlreichen auswärts wohnenden Vrn. in regeren persönlichen Verkehr zu treten, wurden Reisen (Touren) unternommen, an denen sich jeweils eine Anzahl von Vrn. beteiligte. Die erste richtete sich über die Hochebene des Schwarzwaldes (Furtwangen) nach Säckingen, eine zweite durch das Wiesen- und Wehratal nach Säckingen und Rheinfelden, unterwegs wurde in Zell i. W. Instruktion abgehalten. Ein günstiger Erfolg dieser Besuche war unverkennbar.

Als M. v. St. wurde für das Maurerjahr 1880--81 einstimmig Br. H. Fickel wiedergewählt. Bei der Wahl des zug. Mstrs. bat Br. C. Reichert, von ihm Abstand zu nehmen. Br. S. Fehrenbach lehnte die auf ihn gefallene Wahl ab wegen hohen Alters, so wurde das Amt Br. Fr. Lang (Dr. med., prakt. Arzt) übertragen. Das Johannisfest erfreute sich großen Besuches von hier und auswärts. Br. S. Fehrenbach wurde zum Ehrenmeister der □ ernannt, und die aufstrebende □ in Offenburg erhielt zuhänden ihres jeweiligen Stuhlmeisters die Ehrenmitgliedschaft.

Maurerjahr 1880--81.

Das Maurerjahr 1880--81 begann am 29. 9. 80 unter günstigen Vorzeichen unter zahlreicher Beteiligung der Vrr. mit einem Vortrage des nach Freiburg übergesiedelten jt. bef. Vrs. Gg. Hers (Landgerichtsrat) „Über den Einfluß der Freimaurerei auf ihre Mitglieder, wie auf die Außenwelt“. Zunächst freilich trat — am 6. 10. — eine ernste Störung ein anläßlich einer Kugelung über einen Suchenden jüdischen Glaubens. Es waren 10 schwarze Kugeln abgegeben worden; auf Befragen erklärten die ablehnenden Vrr., für sie sei nicht die Religion des Suchenden maßgebend gewesen, sondern die auffällige Tatsache, daß der Suchende auswärts, am Eise einer □, in Meiningen ansässig war und auch dort zu bleiben